

STROPHE I

¹Gefalle es dem Himmel, daß der Leser, ermutigt und augenblicklich grimmig werdend² wie das, was er liest, findet, ohne sich zu verwirren, seinen steilen und wilden Weg quer durch die trostlosen Sümpfe dieser dunklen Seiten voller Gift; denn wenn er nicht wenigstens strenge Logik und Anspannung des Geistes, die wenigstens seinem Mißtrauen gleicht, in seine Lektüre einbringt,⁵

1 Plût au ciel que le lecteur, enhardi et
gefallen himmel leser ermutigt und
devenu momentanément féroce comme
werden augenblicklich grimmig
ce qu'il lit, trouve, sans se désorienter,
lesen finden ohne verwirren
son chemin abrupt et sauvage, à tra-
weg steil und wild quer
vers les marécages désolés de ces pages
Sumpf trostlos Seite
sombres et pleines de poison; car, à
dunkel und voll gift
moins qu'il n'apporte dans sa lecture
wenigstens bringen Lektüre
une logique rigoureuse et une tension
Logik steng und Spannung
d'esprit égale au moins à sa défiance,
Geist gleich wenigstens Mißtrauen

1 Unterschiede der Übersetzungen ins Deutsche werden in den (mit ind.-arab. Ziffern bezeichneten) Fußnoten vermerkt. Die folgenden Ausgaben werden verglichen: ① Isidore Ducasse/Comte de Lautréamont (Verf.); Walther Petry (Übers.): »Fragment«, in: *Die Horen*. Hg. v. Hanns Martin Elster u. Wilhelm von Scholz. Jg. 4, Heft. 6. Berlin: Horen-Verlag, 1927/1928; S. 537–539; ② Comte de Lautréamont (Verf.); Friedhelm Kemp (Übers.): »Der Kampf mit dem Engel«, in: *Die Fähre*. Jg. 2, Heft 5. München: Willi Weismann Verlag, 1947; S. 287–290; ③ Comte de Lautréamont (Verf.); Jean Malaquais (Übers.): »Aus den Gesängen des Maldoror«, in: *Das Lot*. Hg. v. Alain Bosquet, Alexander Koval, Edouard Roditi. Bd. 1. Berlin: Karl H. Henssel Verlag, 1947; S. 19–42; ④ [Comte de] Lautréamont [= Isidore Ducasse] (Verf.); Hans R. Linder (Übers.): *Zwei Gesänge Maldorors*. Hg. v. Hans R. Linder u. Willi Leonhardt. Basel: Papillons-Verlag, 1953; ⑤ Comte de Lautréamont (Verf.); Ré Soupault (Übers.): *Gesamtwerk*. Heidelberg: Wolfgang Rothe Verlag, 1954; ⑥ Comte de Lautréamont (Verf.); Wolfgang Schmidt (Übers.): *Werke. Die Gesänge des Maldoror. Dichtungen. Briefe*. 2. Aufl. Berlin: Edition Sirene, 1986 — ISBN 3-924095-16-1; ⑦ [Comte de] Lautréamont (Verf.); Ré Soupault (Übers.): *Das Gesamtwerk*. Überarb. Neuausg. Reinbek: Rowohlt Verlag, 1996 — ISBN 3-498-03836-2.

2 Ré SOUPAULT übersetzt: »erküht und augenblicklich von grausamer Lust gepackt« (Lautréamont 1954, Lautréamont 1996); Wolfgang SCHMIDT übersetzt: »kühn geworden und für den Augenblick so ausschweifend wild« (Lautréamont 1986).

3 Ré SOUPAULT übersetzt: »wofern er nicht mit unerbittlicher Logik und einer geistigen Spannung, die wenigstens seinen Argwohn aufwiegt, an diese Lektüre geht« (Lautréamont 1954, Lautréamont 1996); Wolfgang SCHMIDT übersetzt: »sofern er nämlich nicht mit strenger Logik und einer Anspannung des Geistes an die Lektüre geht, die seinem Mißtrauen wenigstens gleichkommt« (Lautréamont 1986).

Hoffentlich findet der Leser — ermutigt und just so voller Grimm wie das, was er liest — unbeirrt seinen steilen und wilden Weg durch die trostlosen Sümpfe dieser dunklen, giftgetränkten Blätter; denn wenn er nicht mit strenger Logik und geistiger Anstrengung gleich seinem Mißtrauen liest, werden die totbringenden Dünste dieses Buches seine

les émanations mortelles de ce livre
Ausdünstungen tödlich Buch
 imbiberont son âme comme l'eau le
getränkt Seele Wasser
 sucre. 2 Il n'est pas bon que tout le
Zucker nicht gut alle
 monde lise les pages qui vont suivre;
Welt lesen Seite folgen
 quelques-uns seuls savoureront ce
allein genießen
 fruit amer sans danger. 3 Par consé-
Frucht bittere ohne Gefahr folglich
 quent, âme timide, avant de pénétrer
Seele schüchtern vor eindringen
 plus loin dans de pareilles landes inex-
steideland unerforscht
 plorées, dirige tes talons en arrière et
richten Ferse hinten und
 non en avant.^a 4 Écoute bien ce que
nicht vor hören gut

werden die tödlichen Ausdünstungen⁴ dieses Buches seine Seele tränken wie das Wasser den Zucker.

Es ist nicht gut, dass alle Welt die Seiten lese, die folgen werden; einige allein genießen diese bittere Frucht ohne Gefahr.

Folglich, schüchterne Seele⁵, vor dem weiteren Eindringen in solch unerforschtes Steideland, richte deine Ferse nach hinten und nicht nach vorn.

Höre gut, was 

a Bis 1:1;3* unterscheiden sich die folgenden untersuchten Ausgaben nicht:
 © o.V.: «Les Chants de Maldoror. Chant premier. Par ***», in: *Parfums de l'âme*. Hg. v. Évariste Carrance. Bordeaux: Imprimerie de A.-R. Chaynes, 1869 (Littérature Contemporaine. Deuxième Série); S. 30–65 (<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b8618388p>); © Comte de Lautréamont: *Les Chants de Maldoror*. Paris: Imprimerie de A. Lacroix, Verboeckhoven et Cie, 1869 (<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k1066594g>); © Comte de Lautréamont: *Les Chants de Maldoror*. Paris, Brüssel: Typ. de E. Wittmann, 1874. (<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k1524774>); © Comte de Lautréamont: *Œuvres Complètes. Contenant Les Chants de Maldoror · les Poésies · les Lettres · une introduction par André Breton · [...] · Une table analytique · Des documents · Répercussions*. Paris: Éditions G. L. M., 1938; © Isidore Ducasse/Comte de Lautréamont (Verf.); Hubert Juin (Hg.): *Œuvres Complètes. Les Chants de Maldoror. Lettres. Poésies I et II. Préface de J. M. G. Le Clézio. Nouvelle édition enrichie d'une septième Lettre*. Paris: Éditions Gallimard, 1973. — Künftige Unterschiede sind in den (mit Kleinbuchstaben bezeichneten) Fußnoten vermerkt.
 4 Ré SOUPAULT übersetzt: »scheue Seele« (Lautréamont 1954, Lautréamont 1996); Wolfgang SCHMIDT übersetzt: »furchtsame Seele« (Lautréamont 1986); Friedhelm KEMP übersetzt: »schüchterne Seelen« (Lautréamont 1947a); Hans R. LINDER übersetzt: »zaghafte Seelen« (Lautréamont 1953).
 5 Ré SOUPAULT übersetzt: »die tödlichen Ausstrahlungen« (Lautréamont 1954) und ändert später zu: »die tödlichen Emanationen« (Lautréamont 1996); Wolfgang SCHMIDT übersetzt: »die tödlichen Ausdünstungen« (Lautréamont 1986); Walter PETRY übersetzt: »die tödlichen Gase« (Lautréamont 1927/1928); Friedhelm KEMP übersetzt: »die totbringenden Ausdünstungen« (Lautréamont 1947a); Jean MALAQUAIS übersetzt: »die tödlichen Dämpfe« (Lautréamont 1947b); Hans R. LINDER übersetzt: »die tödlichen Dunstschwaden« (Lautréamont 1953).
 * Gesang, Strophe und Vers werden wie folgt notiert: Gesang = röm. Zahlzeichen gefolgt von einem Doppelpunkt; Strophe = ind.-arab. Versal-Ziffern gefolgt von einem Semikolon; Vers = ind.-arab. Kapitalchen-Ziffern. Im vorliegenden Fall (1:1;3 = 1. Gesang, 1. Strophe, 3. Vers) ist also der dritte Vers der ersten Strophe des ersten Gesanges gemeint.

Seele durchtränken wie das Wasser den Zucker. Nicht jeder soll die folgenden Seiten lesen; nur wenige können diese bittere Frucht gefahrlos genießen. Daher, scheue Seele, bevor du tiefer in dieses unerforschte Ödland vordingst, lenke deine Schritte rückwärts und nicht vorwärts. Hör gut zu, was